

Forschung zum Anfassen

Für Forschende sind Zeitzeugen des Eozäns von großer Bedeutung. Die Ausstellung präsentiert neben den Exponaten auch Forschungserkenntnisse und zeigt, wie relevant sie für die Gegenwart sind: Was können wir beispielsweise aus den damaligen Klimaschwankungen lernen und wie genau lassen sie sich rekonstruieren? Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des CeNak gewähren Einblicke in ihre Arbeit an aktuellen Studien und erläutern dabei, wie sie beispielsweise evolutionstheoretische Erkenntnisse aus Fossilien gewinnen und mithilfe welcher modernen Methoden die Bernsteininkluden untersucht werden.

Programme und Angebote

Die Sonderausstellung startet am 8. April mit einer digitalen Eröffnung, die jeder bequem von zu Hause erleben kann. Selbst bei geschlossenen Türen können Sie per Mausclick durch die Ausstellung schlendern. Neben der virtuellen Besichtigung bieten wir auf unserer Webseite über Videos eine Ausstellungsführung und verschiedene Blicke hinter die Kulissen. Wir hoffen, im Laufe des Jahres auch Angebote im Zoologischen Museum möglich zu machen – zum Beispiel Vorträge und Führungen für diverse Altersgruppen. Bitte Informieren Sie sich auf der Website über die aktuellen Besuchsmöglichkeiten und Veranstaltungen. In der Ausstellung werden Objekte und wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren drei Museen präsentiert: dem Zoologischen, dem Geologisch-Paläontologischen und dem Mineralogischen Museum.



Zoologisches Museum

Centrum für Naturkunde (CeNak)
Bundesstraße 52
20146 Hamburg
+49 40 42838-2276
www.cenak.uni-hamburg.de

Informieren Sie sich über unsere Ausstellung, das Begleitprogramm und aktuelle Entwicklungen:
www.uni-hamburg.de/eozaen



Öffnungszeiten*

Dienstag bis Sonntag: 10.00–17.00 Uhr
Montag und an Feiertagen geschlossen
Eintritt frei / barrierefreier Zugang

* Bitte vergewissern Sie sich auf unserer Website mit Blick auf die Corona-Pandemie über aktuelle Öffnungszeiten und Hygienevorschriften.



-  Zoologisches Museum
-  Mineralogisches Museum
-  Geologisch-Paläontologisches Museum

ZOOLOGISCHES MUSEUM

Eozän

Am Beginn unserer Welt

8.4.21
– 23.1.22



Collage mit *Gastornis*, Prachtkäfer und *Leptictidium*, © Tim Bertelink (*Leptictidium*)

Auch
virtuell zu
erleben!

In jedem Ende liegt ein neuer Anfang

Mit der Sonderausstellung „Eozän. Am Beginn unserer Welt“ begeben wir uns in eine Zeit der Erdgeschichte, in der sich die Tierwelt neu entwickeln musste. Nur wenige Millionen Jahre zuvor löschte ein Asteroid den Großteil des Lebens auf der Erde aus. Das Eozän erzählt vom Neuanfang – einer Zeitspanne von vor 34 bis 56 Millionen Jahren,

in der Säugetiere und Vögel die Vorherrschaft der Dinosaurier übernahmen und somit den Grundstein für die heutige Artenvielfalt legten. Vom 8. April 2021 bis 23. Januar 2022 sind Besucherinnen und Besucher den Anfängen der Welt, wie wir sie kennen, auf der Spur. Gezeigt werden Zeitzeugen, wie in Bernstein gefangene Insekten und aus See-Ablagerungen überlieferte Fossilien, die uns einen plastischen Blick auf diese Epoche der Erdgeschichte werfen lassen. Eine Entdeckerspur macht den Ausflug ins Zoologische Museum für die ganze Familie zu einer lehrreichen wie spannenden Reise in die Vergangenheit.

Auf den Spuren des Eozäns

Mitteleuropa war von Dschungel bedeckt. Hamburg stand unter Wasser und es herrschte ein tropisch warmes Klima. Nicht nur die Flora, auch die Fauna des Eozäns hält für Besucherinnen und Besucher einige Überraschungen bereit: Sind Dinosaurier wirklich gänzlich ausgestorben oder leben ihre Nachfahren noch unter uns –

ohne dass wir dies bewusst wahrnehmen? Wer das rekonstruierte Skelett des Riesenlaufvogels *Gastornis* in der Sonderausstellung betrachtet, kann deutlich sehen, in welcher Form sich die Dinosaurier erhalten haben. Auch Säugetiere konnten sich in diesem spannenden Kapitel der Erdgeschichte entfalten und bereicherten die Tierwelt um vielfältige Arten, wie zum Beispiel das ausgestellte Urpferdchen (*Propalaeotherium parvulum*). Die Ausstellung zeigt die Vielfalt der damaligen Tierwelt in Form von Inklusionen in Bernstein und Fossilien, überwiegend aus Fundorten wie der Grube Messel bei Darmstadt (Ölschiefer) und dem Geiseltal bei Halle (Braunkohle).

Bernstein: Mehr als ein Schmuckstück

Der Begriff Eozän steht für den Neuanfang – der Ursprung des Wortes auch für Tagesanbruch oder Morgenröte. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung ist den „Sonnensteinen“ gewidmet. In ihnen schlummern längst ausgestorbene Tierarten, deren Verwandte heute in deutlich



Urpferdchen (*Propalaeotherium parvulum*),
© UHH, RRZ/MCC, Mentz



Geflügelte Ameise (*Yantaromyrmex geinitzi*),
Inklusion im Baltischen Bernstein, © UHH/CeNak,
Thure Daalgaard

wärmeren Ecken der Erde leben. Aus den über 6.000 Bernsteinen der CeNak-Sammlung werden Highlights präsentiert, die durch Leihgaben ergänzt sind: von Inklusionen, in denen Kleintiere eingeschlossen sind, bis hin zu Gebrauchsgegenständen gibt es eine große Vielfalt zu entdecken. Anschaulich wird erklärt, was uns Bernstein über die Vergangenheit verrät und welche Schwierigkeiten die Bergung und der Handel des wertvollen Materials mit sich bringen.